

Produkte aller Art werden dazu beitragen, die Produktionsmöglichkeiten und die Lebenshaltung unserer Bevölkerung in die Lage zu versetzen, hochgestellte Ziele eines Fünfjahrplans zur Verdoppelung der früheren Lebenshaltung zu verwirklichen und zu sichern. Die planmäßige Abstimmung wird den Aufbau aus eigener Kraft, die unabhängig von den Abkommen die Grundlage einer freien Zukunft ist und bleibt, ermöglichen und eine stabile Entwicklung sicherstellen.

Daß diese Abkommen zustandekamen, können wir nur als ein Zeichen beginnenden Vertrauens der östlichen Nachbarvölker zu dem durch die nazistischen Verbrechen so sehr belasteten deutschen Volke werten. Sind wir uns klar, was die Zerstörung Warschaws und die Massenvernichtungslager in Polen, was Lidice und die Konzentrationslager in der Tschechoslowakei für diese Länder bedeuteten, dann können wir erst würdigen, was diese Abkommen für uns darstellen, Abkommen, die einen Strich unter Vergangenes ziehen, um freundschaftlich einen neuen Weg zu gehen.

Es ist dies die Folge entschlossener, geradliniger Politik, die, in der Ostzone mit sowjetischer Unterstützung begonnen, in der Deutschen Demokratischen Republik konsequent fortgeführt wird, einer Politik, die mit der Demokratisierung Ernst gemacht hat, die sich streng von alten nationalistischen Praktiken freigehalten hat, die sich dem Frieden und dem Fortschritt verschrieben hat, einer Politik, die auf der Freundschaft mit der Sowjetunion und den Volksdemokratien konsequent aufbaut. Diese Politik hat die volle Unterstützung der Sowjetunion für unseren ersten Anfang und für den Aufbau gebracht, die Bildung der Republik, die Ermäßigung der Reparationen, die fortschreitende Freigabe von Souveränitätsrechten und schließlich auch die engen freundschaftlichen Beziehungen zu den Volksdemokratien.

Die Sowjetunion hatte die realen Grundlagen der deutschen Wirtschaft von jeher erkannt, wie es auch durch Aussprüche sowjetischer Staatsmänner wiederholt zum Ausdruck kam. Die Verträge mit der Sowjetunion und den Volksdemokratien bringen uns nunmehr einen entscheidenden Schritt der Durchführung dieser realen Grundlagen näher. Wir danken der Sowjetunion und den volksdemokratischen Staaten Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn für die durch den Abschluß der Verträge zum Ausdruck gebrachte Unterstützung, die eine Unterstützung in unserem Kampf um den Frieden und die Einheit Deutschlands ist.

Die Christlich-Demokratische Union ist sich bewußt, daß sie als gleichberechtigter Faktor der politischen Willensbildung unserer Republik in maßgeblichem Umfange an der Schaffung der politischen Grundlagen des Vertrauens für das deutsche Volk von Anfang an mitgearbeitet und mitgekämpft hat und daß sie aus innerer Überzeugung für diese Politik eines neuen Weges eintritt. Sie ist stolz darauf, daß ihre Parteiführung unter unserem Parteifreund und Stellvertretenden Ministerpräsidenten Nuschke diese klare Zielsetzung von jeher gestellt hat, und ist auch stolz darauf, daß sie durch den von ihr gestellten Außenminister Dertinger gerade auf dem Gebiet der Freundschaft mit den östlichen Staaten so vieles leisten und mit erreichen konnte.

(Beifall)

Mag man auch viele von uns vom Westen aus als Landesverräter anzuprangern versuchen, — wir kennen von früher die Bedeutung der Worte Verräter und vaterlandslose Gesellen. Diese sogenannten Verräter und vaterlandslosen Gesellen waren die wahren Vertreter der Lebenssicherung unserer Jugend. Sie zeigten schon früher die Wege, die aus den Irrwegen fortdauernder Zerstörung heraus in eine friedliche Welt führen sollten, zu Zielen, die durch die Geschichte ihre Rechtfertigung fanden.

(Beifall)

Wir sind uns klar, daß wir nicht am Ende, sondern noch am Anfang unserer Arbeit des Aufbaues, aber auch am Beginn der Gewinnung des Vertrauens anderer friedliebender Völker zum deutschen Volk stehen. Deshalb kann es keine Umkehr, Abkehr und keinen Stillstand auf dem Wege der von uns eingeschlagenen Politik geben.

Wenn die Christlich-Demokratische Union hiermit erklärt, den Abkommen ihre volle, ungeteilte Zustimmung zu geben, wenn wir diese Abkommen herzlichst begrüßen, dann bedeutet dies auch die Verpflichtung, vorbehaltlos hinter der Regierung unserer Republik auf dem Wege zum Frieden, zur Freiheit und zum Fortschritt eines neuen Deutschlands zu stehen.

(Beifall)

Präsident Dieckmann:

Für die Fraktion des FDGB hat der Herr Abgeordnete Adolf Deter das Wort.

Abg. Deter (FDGB/FDJ u. a.):

Meine Damen und Herren! Die Erklärung der Regierung unserer Deutschen Demokratischen Republik erfüllt unsere Fraktion mit großer Genugtuung, da es den Verhandlungen der deutschen Regierungsdelegation gelungen ist, die freundschaftlichen Beziehungen zu unseren Nachbarvölkern zu festigen. Durch die Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die siegreiche Rote Armee war es uns möglich, unser Volk auf diesen Weg einer wirklich friedlichen Entwicklung zu führen. Wir sollten das niemals vergessen. Die positive und aktive Außenpolitik, die in dem Bericht, der Regierungserklärung zum Ausdruck kommt, zeigt uns, welche großen wirtschaftlichen, finanziellen und kulturellen Möglichkeiten die friedliche Zusammenarbeit mit den Nachbarvölkern schafft.

Es kann nicht oft genug wiederholt werden, und jeder muß sich darüber klar sein: Mit der Erhaltung des Friedens steht und fällt nicht nur die fortschrittliche Entwicklung der Menschheit, sondern auch der Aufbau eines einheitlichen, demokratischen Deutschlands.

Die in unserer Fraktion vereinten Organisationen, die Genossenschaften, die Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe, die Freie Deutsche Jugend und der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund, begrüßen deshalb nicht nur freudigst diese neuen Abkommen, sondern werden ihrerseits auch alle ihre Anstrengungen fortsetzen, um an der Erfüllung dieser Verträge zu arbeiten, und weitere Beiträge zur Festigung und Verteidigung des Friedens liefern. Die Arbeit der Organisationen, die in unserer Fraktion zusammengeschlossen sind, zum Beispiel der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe, die auf dem Lande durch ihr aktives Eintreten für die Bodenreform mitgeholfen hat, den Umsiedlern eine neue Heimat zu schaffen, die ihnen zu neuen Arbeits- und Lebensmöglichkeiten verholfen hat, war auch eine der Voraussetzungen, die mit dazu beitrugen, daß solche Verträge mit den Nachbarvölkern abgeschlossen werden konnten.

Vor einiger Zeit hat in Eisenach eine Konferenz der Organisation der Landwirtschaft stattgefunden, die einen gesamtdeutschen Arbeitskreis wählte, der am Beginn dieses Monats zum ersten Male in Frankfurt (Main) zu einer Tagung zusammentrat. Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer an dieser Konferenz kam aus Westdeutschland, und einstimmig wurde eine Entschließung angenommen, die sich für die Verteidigung des Friedens und für die Ächtung der Atombombe ausspricht.

(Beifall)

So hat auch die Freie Deutsche Jugend, wie das hier in der Regierungserklärung schon erwähnt wurde, gerade mit der Organisation des Deutschlandtreffens einen riesigen Anteil an dem wachsenden Vertrauen